

Witzke

**Genehmigungsvermerk**  
Registriert bei der Staatl. Zentralverwaltung  
für Statistika am 6. 12. 1955 unter Nr. 990/7  
Befristet bis zum 31. 12. 1957

**Genehmigungsvermerk:**  
Genehmigt vom Statistischen Zentralamt in Berlin  
u. registriert a. 20. 11. 1956 unter Nr. G1-760/4

**Deutsche Akademie der Wissenschaften zu Berlin  
Brandenburg - Berlinisches Wörterbuch**

**Potsdam-Sanssouci  
Neues Palais, Institutsgebäude II**

Eingeliefert  
17. OKT  
Wh 15  
Ra 14  
(bleibt frei)

# 1. Fragebogen

**Ort der Mundart:** *Witzke*  
**Kreis:** *Krs. Rathenow*  
Name des Ortes in mundartlicher Aussprache:  
*Witzke*

## Zur freundlichen Beachtung!

- Das BBW sammelt z u e r s t den Wortschatz der eingewohnten Bevölkerung, der Bauern, Handwerker und aller Werktätigen des Landes Brandenburg. Erst später folgen auch Erhebungen über Herkunft und Mundart neu zugezogener Einwohner, Umsiedler und Neubauern.  
Befragen Sie daher für diesen Fragebogen n u r altansässige Einwohner, die im Ort geboren sind und ohne längere Unterbrechung immer darin gelebt haben.
- Wählen sie bitte zur Befragung eine Person aus, die wenigstens 60 Jahre alt ist. — Wenn Ihnen Unterschiede in der Ausdrucksweise der jüngeren Leute und Kinder auffallen, wollen Sie deren Bezeichnungen ergänzen mit dem Zusatz: jüngere Leute.
- Fügen Sie bitte stets hinzu  
bei Hauptwörtern  
a) das grammatische Geschlecht  
b) die Mehrzahlform  
bei Tätigkeitswörtern  
a) die Nennform (Infinitiv)  
b) einige auffallende andere Formen, z. B. Mittelwort (Partizip) der Vergangenheit
- Vermerken Sie in der Antwort auch dann die Ausdrücke, wenn sie genau so oder ähnlich wie in der hochdeutschen Schriftsprache lauten.
- Bitte alles recht deutlich und mit Tinte schreiben!

<p><b>Welcher Sprecher gab Auskunft?</b></p> <p>Name <i>Kolrep</i></p> <p>Vorname <i>Emrich</i></p> <p>Wann geboren <i>6. 6. 1880</i></p> <p>Beruf <i>Landwirt</i></p> <p>Anschrift <i>Witzke/Krs. Rathenow</i></p> <p>Aufgezeichnet <i>Juni 1952</i> (Monat) (Jahr)</p>	<p><b>Wer füllte den Fragebogen aus?</b></p> <p>Name <i>Gulzer</i></p> <p>Vorname <i>Helmut</i></p> <p>Geburtsort <i>Brandenburg / Howel</i></p> <p>Wann geboren <i>7. 3. 1904</i></p> <p>Beruf <i>Lehrer</i></p> <p>Seit wann im Ort <i>1949</i></p>
<p>Wieviel Einwohner hatte der Ort im Jahre 1939 .....</p> <p>im Jahre 1949 .....</p> <p>Hat der Ort eine eigene Schule? <i>nein</i></p> <p>Eine eigene Kirche? <i>ja</i></p> <p>Wenn nicht, wohin gehen die Kinder zur Schule? <i>Lehrerschule Rathenow</i></p> <p>die Einwohner zur Kirche? .....</p>	<p>Wie heißen die abseits des eigentlichen Ortes gelegenen Ortsteile</p> <p>Ausbauten .....</p> <p>Siedlungen .....</p> <p>Sonstiges .....</p>

Wie heißt in der Mundart Ihres Ortes?	Antwort Bitte mit Tinte und deutlich schreiben
1. die Ameise a) die kleine b) die große schwarze	a) <del>Ameise</del> <u>Pißmire</u> b) <u>Ameise</u>
2. der Bienenschwarm	<u>Beenschwarm</u>
3. der einzelne Bienenkorb (bitte einfache Zeichnung)	<u>Beenkorf</u>
4. das Bienenhaus	<u>Beenschur</u>
5. Rätsel vom Bienenhaus Wenn nicht bekannt, bitte sonstige Redensarten, Reime oder Sprichwörter von der Biene mitteilen	<u>Hinder unse Hus, doe stit'n Kalus, doe schieß unse Hinder vinn un we schlippn unse Brot oweria</u>
6. der Regenwurm	<u>Pierlanke</u>
7. Rätsel vom Regenwurm	
8. der Frosch a) Laubfrosch b) Wasserfrosch	a) <u>Laubfrosch</u> b) <u>Aberkes</u>
9. Jugendform des Frosches	<u>Kulkwappe</u>
10. die Kröte	<u>Kröcke</u>
11. die Schlange (allgemein) Welche Arten sind im Ort bekannt und wie nennt man sie?	<u>Schlange</u> <u>Kreuzotter, Ringelnatter, Blindsehliche</u>
12. die Bachstelze (Motacilla)	<u>Wippstorb</u>
13. der Storch klappert laut	<u>Storch kloppet laut</u>
14. Reime vom Storch	<u>Klapperstorch du Longben, mine Abutter will been</u>

Wh 15 / Ra 14

<b>Wie heißt in der Mundart Ihres Ortes?</b>	<b>A n t w o r t</b> Bitte mit Tinte und deutlich schreiben
15. die Schlüsselblume (Primula veris)	<u>Schlüsselblume</u>
16. der Schnittlauch (Allium schoenoprasum)	<u>Schnittlauch</u>
17. die Kätzchen (vom Weiden- strauch)	<u>Kätzchen</u>
18. der Flieder (Syringa vulgaris)	<u>Flieder</u>
19. der Holunder (Sambucus nigra)	<u>Holunder</u>
20. Tee von der Holunderblüte	<u>Fliedertee</u>
21. der Ackerschachtelhalm (Equisetum arvense)	<u>Kattenstert</u>
22. der Klee (Trifolium)	<u>Klee</u>
23. die Quecke (Triticum repens)	<u>Quecke</u>
24. die Kiefer (Pinus) a) der hohe Baum b) kleine, halbhohe	a) <u>Keene</u> b) <u>kleine Keene</u>
25. die Erle (Alnus)	<u>Else</u>
26. die Erdbeere a) im Garten b) im Walde	a) <u>Erdbeere</u> b) <u>wilde Erdbeere</u>
27. die Heidelbeere (Vaccinium myrtillus)	<u>Kotzke</u>
28. der Pfifferling (Cantharicus cibarius)	<u>Päpferling</u>
29. die Seerose a) weiße b) gelbe	a) <u>Bobelische</u> b) <u>Klepper</u>
30. die Salweide (Salix caprea)	<u>Salweide</u>

Wie heißt echt volkssprachlich in der Mundart Ihres Ortes?	Antwort (Übersetzung)
31. Eure Kleine (ergänze: Tochter) ist ja so wählerisch (im Essen)	<u>ju Kleine is ju so kirwisch</u>
32. Das Abwaschgefäß ist bis an an den Rand voll (gestrichen voll) mit (gelben) Erbsen	<u>De Afwaschschüssel is full jate Erftu</u>
33. Die Flaschen sind leer und die kleinen Fässer sind alle zusammen nicht dicht	<u>De Flaschen sint leeddich und de kleine Fässer sint alle tosam nich dichte</u>
34. Die Mädchen stricken und die Jungen lernen	<u>De Dienus stricken un de Junge lerne</u>
35. Der Pfarrer wohnt bei der Kirche	<u>Der Preester wohnt bei Kirche</u>
36. Sieh nur die Libelle da hinten am Tümpel zwischen den Rohrkolben (Blüte der Typha-Arten)	<u>Kiek mall de Libelle dor hinten un <del>de</del> Wäckerpool sünken de Rohrkolben</u>
37. Unsere Großmutter hat den Korb (Kartoffelkorb) voll Pilze im Walde gesammelt	<u>Unse Großmutter het denn Korb full Pilze in Walde plücht</u>
38. Zu Fastnacht gab es Pfannkuchen und am Gründonnerstag (Donnerstag vor Karfreitag) helles Brot (aus Weizenmehl)	<u>To Fastnacht gaffet Pfannkuchen un Gründonnerstach helles Brot</u>
39. Steckt eine (bestrichene) Brotschnitte ein und eilt Euch ein bißchen	<u>Gleckt eine Brotschnitte in un beilt ju</u>
40. Der Maulwurf hat draußen in den Wiesen gewühlt	<u>Der Moll hat buhn in ne Wiese wühl</u>
41. Die Zwiebeln liegen im Dachwinkel (der vom schrägen Dach und der Bodendecke gebildet wird) und sollen trocknen	<u>De Bolln ligen in Dachwinkel un sollen dröen</u>

(Für Mitteilungen über eigene Beobachtungen am Wortschatz Ihres Ortes)